

Bebilderte Chronik der Baumaßnahmen

Die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im und am Bahnhof Dannenwalde (Gransee) waren in den vielen Jahren überaus vielfältig und können hier nur stichpunktartig und unvollständig wiedergegeben werden. Diese kleine Chronik soll veranschaulichen, dass die aktiven Vereinsmitglieder sehr gute Nerven und Ausdauer eingebracht haben, um den derzeitigen Stand zu erreichen. Der aktuelle Zustand wird in einer gesonderten Datei dargestellt.

1997

Nachdem 1996 der Bahnhof wieder am Netz angeschlossen war, wurde ein Jahr später der erste Mietvertrag durch den neu gegründeten Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V. unterschrieben, es erfolgte die Räumung der drei zu übernehmenden Räume: ehem. Warteraum, Bahnstube und Kneipenküche, alle anderen Räume wurden weiterhin von der Deutschen Bahn genutzt..

1998

Renovierung des ehemaligen Warteraumes (Eingangsbereich), Einbau einer Ausstellungsbeleuchtung und von Aufhängevorrichtungen für Bilderrahmen, Abfangung verfallender Dachbalken im Nebengebäude durch die Deutsche Bahn.



1997/98 war noch Bahnpersonal im Bahnhof und die Außenfront des Hauptgebäudes war recht gut erhalten. Hier ist noch das Gütergleis für die bahnseitige Rampe erkennbar (Foto 1)

1999

Anfertigung eines Geländers für die Rampe auf der Bahnhofsplatzseite, Bepflanzung des Rondells und von Blumenkästen, weitere Einrichtung der Bahnstube (heute: Alte Bahnstube) mit ABM-Arbeitsplätzen (Schreibtische, zwei Computer) für die touristische Recherche der Region, insbesondere der Wander-, Rad-, Wasser- und Reitwege.



In den ersten Jahren wurden die meisten Veranstaltungen im Freien durchgeführt, wie hier die Jubiläumsfeier „5 Jahre Wiedereröffnung des Bahnhofes“ 2001 (Foto 2).

2000

Weitere Einrichtung der Bahnstube, erste Sanierung der sechs Fenster in den drei Räumen.

2001

Renovierung der Bahnstube mit neuen Schränken, Bildern und Ausstellungsvitrinen (siehe Foto 4), Bau von Blumenkästen für alle Außenfenster, erstmals und damit Brandenburgs erster Blumenbahnhof (siehe Foto 3 und [Kapitel „Umwelt und Naturschutz“](#)).

2002

Lediglich Reinigungsarbeiten, Pflege des Bahnhofsvorplatzes und Planungen für die zukünftige Nutzung und Gestaltung der Gebäude.



Nach einer 25 Kilometer-Wanderung vor der Bahnstube des Blumenbahnhofes 2001 (Foto 3)

2003

Lediglich Reinigungsarbeiten. Erstellung eines Nutzungskonzeptes, insbesondere für die Räume im Obergeschoss.

2004

Am 25. Januar erfolgte der Auszug der Bahnbediensteten aus dem Schalteraum, vergeblicher Versuch des Vereins, die historische Möblierung wenigstens teilweise zu retten, Zerstörung der Wasserleitung zur Bahnhofsstube, großflächige Schmierereien am Güterboden (siehe Foto 7). Aufstellung des Holz-Eisenbahners durch die Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land, Die DB-Station&Service nimmt den Bahnhof aus der Vergabeliste der First-Rail-Property über 600 Bahnhöfen in Deutschland heraus, schließt die beiden Immobilienteile Lager und Bahnhof wieder zusammen und räumt dem Verein eine Übernahme-Frist von 2 Jahren ein. Beginn von mühsamen Kaufverhandlungen.

2005

Räumarbeiten in allen neuen Räumen, Entsorgung von nicht verwendbaren Bahnutensilien, Aufmaß des Hauptgebäudes, Aufnahme in die ILEK-Förderliste und Start der Kaufverhandlungen mit der DB

2006

Das Haupt- und Nebengebäude sowie der Bahnhofsvorplatz (siehe Foto 5) wurden unter Denkmalschutz gestellt (siehe Rubrik: „[Historie und Denkmalschutz](#)“), Aufmaß des Hauptgebäudes durch einen von FUSS e.V. beauftragten Architekten, Vervollständigung des Nutzungskonzeptes, aufwändige Kostenschätzung für die Sanierung, Renovierung und Einrichtung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Wiederherstellung des zerstörten Informationskastens und weitere Behebung von Vandalismus-Schäden, Renovierung und Einrichtung des ehemaligen Kneipen- und Küchenraumes (heute: Wirtschaftsraum), professioneller Abriss des ehemaligen Schalthauses durch die Deutsche Bahn (siehe Foto 6), Aufgrund des Denkmalschutzes verhindert Abriss sämtlicher Nebengebäude durch ein Mitglied des Vereins, DB hält die eigene Fristsetzung für den Kauf-Abschluss nicht ein, Stadt Gransee signalisiert erstmals Interesse an der Nutzung und Übernahme der Gebäude, Vorbereitung der Räumlichkeiten als Baustellen-Büro für den Barfußpfad.

2007

Das Jahr war geprägt durch die Baumaßnahmen des Barfußpfades durch die Stadt Gransee und den FUSS e.V.. Der Bahnhof wurde weitestgehend von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für die Ablage von



Für z.B. die Tagung „Nachhaltiger Tourismus“ 2003 war zuerst die Bahnhofsstube 2001 renoviert worden (Foto 4)



Der bepflanzte Bahnhofsvorplatz mit einer ersten Informationstafel im Sommer 2001 (Foto 5)



Nördlich direkt am Bahnhofsvorplatz angrenzend stand bis zum Jahr 2006 ein ziemlich unansehnliches Schalthaus der Deutschen Bahn. Ein überdachter Teilbereich wurde vom Verein bei Veranstaltungen als Bühne benutzt, wie hier im Jahr 2001. (Foto 6)

Die kulturellen Veranstaltungen sind auf einer gesonderten Datei festgehalten worden.

Baumaterialien genutzt. Die Stadt will den Bahnhof kaufen, die Grundsanierung übernehmen und dann dem Vereins als Betreiber übergeben, Beseitigung von Vandalismus-Schäden (Fensterscheiben, Außenwände).

2008

Völlig unklare Situation über die Besitzverhältnisse des gesamten Bahngeländes, deshalb wurden geplante Renovierungsarbeiten nicht durchgeführt.

2009

Übernahme der Bahnhofsgebäude und des Bahngeländes durch die Stadt Gransee.

2010

Rohrbrüche im Keller, Auspumpung und Trockenlegung, danach Sanierung der Wasseranlagen im Hautgebäude, nicht sinnvolle Stilllegung des äußeren Wasseranschlusses durch die Gemeinde Dannenwalde.

2011

Ortstermine von Sachverständigen zu den erforderlichen Sanierungen, Erarbeitung von neuen Plänen, Nutzungs- und Finanzierungskonzepten, aber kaum weiterführende Baumaßnahmen, erstes Mietangebot der Stadt Gransee mit der Verpflichtung einer Wertsteigerung mit einer üblichen Immobilien-Verzinsung auf die investierte Kaufsumme wurde vom Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V. abgelehnt, weil er die zu zahlende Wertsteigerung durch wiederum selbst finanzierte Sanierungs- und Renovierungsarbeiten hätte doppelt aufbringen müssen, danach erst einmal Stillstand.

2012

Rücknahme der Nutzungszusage durch die Gemeinde und damit Hinfälligkeit der bisher mühsam erarbeiteten gemeinsamen Nutzungs-Konzepte, trotz totaler Unsicherheit: Einbau einer Spüle mit Warmwasserboiler in der Küche (heute Wirtschaftsraum) (siehe Foto 8). Erste Nutzung des ehemaligen Wohnraumes im Obergeschoss (heute Kaminzimmer) (Foto 9), erste Erfassung sämtlicher Elektroleitungen und Absicherungen im Hauptgebäude, Verlegung neuer Elektroleitungen im Güterboden durch ein Jugend-Gemeinschaftsprojekt mit 15 Schülern und zwei Lehrkräften des Oberstufenzentrums für Informations- und Medizintechnik in Berlin (siehe Foto 13), Ersatz defekter Scheiben. Räumung des gesamten Hauptgebäudes und Verlagerung von Materialien ins Nebengebäude, die provisorische Abdeckung des defekten Daches vom Nebengebäude durch die Stadt Gransee war noch im gleichen Jahr durch Windkräfte zerstört.



Im Jahr des ersten Bahnsteigneubaus im Jahr 2008 war der Gebäudekomplex von außen in einem überaus desolaten Zustand (Foto 7).



Der Wirtschaftsraum wurde zunehmend wichtiger für die Durchführung von Sitzungen und Veranstaltungen in der Alten Bahnstube, 2012 (Foto 8).



So sahen die ersten Nutzungen aus, mit Tapeten der Vormieter und Schlafmattre auf dem Fußboden, der die traditionelle Farbe Ochsenblut aufwies, 2012 (Foto 9).

2013

Durch Schienenersatzverkehr erschwerte Bedingungen für die Vereins-Aktivitäten, sehr aufwändige Entfernung der Forster-Heizungsanlage und aller Heizkörper und -rohre im Hauptgebäude, Großflächige Verputzung mehrerer Wandabschnitte im Erdgeschoss, Sanierung von Türen und Fenstern und Räumung des Güterbodens.

2014

Abschaltung der Stromzufuhr durch die Deutsche Bahn und dadurch überaus erschwerte Bedingungen für Renovierungs-arbeiten, dennoch Anbringen einer Schutztür zum Keller, Neubau von Betten für das Obergeschoss (siehe Foto 10), erste Anstricharbeiten von Treppenstufen und -geländer, Entsorgung von Renovierungs- und Baumüll, Demontage der Antennenanlage auf dem Dach durch die Deutsche Bahn, Einrichtung eines neuen Stromanschlusses für den gesamten Gebäudekomplex, Sperrung aller Ofenanschlüsse im Hauptgebäude durch den Schornsteinfegermeister, Abriss des Schornsteines und Dachabschließung durch die Stadt Gransee. Wegen der jetzt fehlenden Ventilation erfolgt ein akuter Schwamm-befall: die Fußböden im Schalterraum, dem Flur und im WC im Erdgeschoss sind in wenigen Monaten total zerstört (Foto 11), das Hauptgebäude ist für viele Monate nicht mehr betretbar. Der absolute Nullpunkt für den kleinen Aktivenkreis, gleichzeitig stimmte der Hauptausschuss der Stadt Gransee dem neu verhandelten Mietvertrag zwischen dem Amt Gransee und dem UBD im September einstimmig zu.

2015

Professioneller Einbau von zwei neuen Schornsteinzügen und der neuen Balken und Dielen im ehemaligen Schaltraum (heute Neue Bahnhofsstube), im kleinen WC im Erdgeschoss und im Treppenhausflur. Aufstellung von zwei Kaminöfen im ehemaligen Schalterraum im Erdgeschoss und im Raum darüber durch die Stadt Gransee (Foto 12), Entfernung von Schutt und Müll in allen Räumen des Hauptgebäudes, Renovierung des Bades und der beiden Schlafräume im Obergeschoss sowie der Küche im Erdgeschoss (jetzt Wirtschaftsraum), Entfernung aller Verkleidungen und Fußbodenabdeckungen im Treppenhaus, Ersatz aller zerstörten Fensterscheiben durch Vereinsmitglieder, professioneller Neubau des Daches im Nebengebäude durch die Stadt Gransee.

2016

Schwerpunkt waren die Beseitigung von Bauschäden und die Reinigung der gesamten Baustelle, Renovierungs-



Im Inneren aber wurden allmählich verschiedene Räume renoviert. 2014 erfolgte die Aufstellung der ersten handgefertigten Betten im neu renovierten großen Schlafraum im Obergeschoss mit einem neuen freundlicheren Fußboden (Foto 10).



Kurz darauf, in den Jahren 2014 war der Holzfußboden im Erdgeschoss vom Schwamm zerstört und alle bisherigen Sanierungsarbeiten waren damit weitgehend wieder zunichte gemacht. Daraufhin ließ die Stadt Gransee neue Dielen legen (Foto 11).



2015 erfolgte die Aufstellung von zwei neuen Kaminöfen im Erdgeschoss und Obergeschoss durch die Stadt Gransee (Foto 12).

arbeiten waren aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Sanierungsarbeiten der Fußböden im Erdgeschoss nicht möglich, zudem standen weder Wasser noch Abwasser zur Verfügung. Da eine Nutzung ausgeschlossen war, fanden alle Veranstaltungen im Gemeindezentrum oder in Seilershof statt.

2017

Verputzen und Anstrich der Wände im ehemaligen Schalteraum, erste Ölung aller neuen Dielen im Erdgeschoss, etliche Fensterflügel und Türen wurden restauriert und gestrichen, der große Schlafraum im Obergeschoss wurde renoviert, beleuchtet, mit Gardinen versehen und eingerichtet, das kleine WC im Erdgeschoss und der Keller erhielten eine neue Beleuchtung. Es erfolgte eine professionelle Installation des Hauswasser-Anschlusses und des Abflusses durch die Stadt Gransee. Durch ein zweites Jugend-Gemeinschaftsprojekt mit 20 Schülern und vier Lehrkräften des Oberstufenzentrums für Informations- und Medizintechnik in Berlin wurde das Nebengebäude elektrifiziert, alle sieben Räume inklusiv der Garage wurden beleuchtet und erhielten Steckdosen (Foto 13).



2017 brachten Schülerinnen und Schüler vom Berliner Oberstufenzentrum Informations- und Medizintechnik Licht in die neu gewonnenen Bahnhofsräume (Foto 13).



Und immer wieder, wie hier im Jahr 2018, musste kräftig Hausmüll entsorgt werden (Foto 14)

2018

Am 1. Januar trat der neue Mietvertrag für den gesamten Gebäudekomplex in Kraft, damit lag die Verantwortlichkeit für die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten weitgehend beim Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.. Es war aber auch der Durchbruch hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten: Es gab wieder Strom, Wasser und Abwasser, Schwerpunkte waren vorerst die Rettung der vorhandenen Holz-Doppelfenster und die Renovierung des neuen Kamin-Zimmers, Entfernung der Deckenverkleidung und der Fußbodenabdeckungen. Wände, Decke, Fußboden und Türen wurden gestrichen, eine gebrauchte Küchenzeile wurde in die Neue Bahnstube eingebaut, es erfolgte eine weitere umfassende Müllentsorgung (Foto 14).

2019

Innenfensterdurchbruch von der ehemaligen Wartehalle (Eingangsbereich) zum ehemaligen Schalteraum (neue Bahnstube) an der Stelle des ehemaligen Fahrkartenverkaufs (Foto 15), Renovierung des Eingangsbereiches und aufwändige Restaurierung der Eingangstür zum Treppenhaus, Vervollständigung der Küchenzeile in der neuen Bahnstube (Foto 16) und Wiederherstellung des WC im Erdgeschoss, grundsätzliche Räumung des Güterbodens und Vorarbeiten für die Reinigung und Renovierung, Einrichtung des Kaminzimmers mit einem weiteren Hochbett und



2019 wurde der zugemauerte ehemalige Fahrkartenverkaufs-Schalter wieder geöffnet und mit einem neuen Holzfenster versehen (Foto 15).

Schränken, Instandsetzung des ehemaligen Elektro-Raumes der Deutschen Bahn hinter dem Güterboden und Einrichtung als abschließbaren Abstell- und Werkzeugraum, Verlegung weiterer Elektroleitungen zur Küchenzeile in der neuen Bahnstube und weitere Arbeiten an den Fenstern bahnseitig im Erdgeschoss, Aufstellung eines 40 Meter langen Sicherheitszaunes zwischen dem Bahnhof und den Gleisen, Anbringung einer neuen Treppe an der Rampe, Schrifterneuerung „BAHNHOF“ sowie Aufstellung einer neuen Informationstafel auf dem Bahnhofsvorplatz.

2020

Renovierung des Güterbodens (Wände, Decke, Fußboden, Fenster, Türen), Anbringung einer LED-Deckenbeleuchtung und von Ausstellungsschienen ringsum an den Wänden, Gefördert durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse erfolgte der Einbau einer Medienanlage mit Leinwand durch eine Firma in der neuen Bahnstube, aufwändige Restaurierung der Innentüren im ehemaligen bahnsteigseitigen Eingangsbereich, Renovierung von Innentüren im ganzen Haus und Doppelfenstern im Obergeschoss, Verlegung einer Starkstromleitung in das Obergeschoss und Aufstellung einer Zwischenwand in der ehemaligen Küche (zukünftige Dusche und Tee-Küche), Start der Restaurierung der Treppenhauswände, des Treppenhausfensters und der Holzstufen von unten, neue Möblierung des Wirtschaftsraumes, Schrifterneuerung bahnseitig „Dannenwalde“ an der Außenfront des Daches, Beseitigung von Vandalismus-Schäden an der Außenfront, Fenstersanierung im Nebengebäude und Bepflanzung des Innenhofes (jetzt Partygarten).

2021

Ausbau der ehemaligen Küche der Bahner-Wohnung zu einer Dusche mit WC und einer gesonderten kleinen Tee-Küche, dafür waren umfangreiche Sanitär- und Elektroarbeiten erforderlich (Foto 17), Entfernung von Vandalismus-Schäden an großen Außenflächen, aufwändige Fenstersanierungen im Hauptgebäude und in den Nebengebäuden, Verbreiterung der Auftrittsflächen und weitere Renovierungen im Treppenhaus, Einrichtung eines Gartengeräte-Raumes im Innenhof, Abdeckung der Außengrube mit Betondielen, Abriss der Dachpappen auf dem Dach des ehemaligen Toilettenhauses, Erneuerung schadhafter Balken und Dachbretter (Foto 18), Aufbringen der ersten neuen Dachpappenschicht durch eine ehrenamtliche Baugruppe aus Berlin (Foto 19).

2022

Verlegung weiterer Elektroleitungen im Obergeschoss und im Treppenhaus, letzter Schliff im neuen Bad, in der Teekü-



2019: Die „Neue Bahnstube“ im ehemaligen Schaltraum ist komplett eingerichtet (Foto 16).



Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, in der ehemaligen Küche der Bahnbediensteten im Obergeschoss einen Duschraum für die Ferienwohnung einzurichten (Foto 17).



Die Erneuerung der schadhaften Dachteile 2021 war sehr aufwändig (Foto 18).



Die Hilfe kam zum rechten Zeitpunkt, die Vereinsmitglieder hätten die Dachdeckung nicht gepackt (Foto 19).

che im Obergeschoss und im Treppenhaus, erneute Ölung des Güterboden-Fußbodens, Abschleif und Anstrich der Linden-Bank auf dem Bahnhofsvorplatz, Grundsanierung der Eingangstür nach den Denkmalschutz-Vorgaben, Anbau einer neuen Metall-Stiege zur Rampe vor dem Güterboden (Kunstrampe). Die einsturzgefährdeten ehemaligen Bahnhofs-Toiletten wurden durch eine Maßnahme der Firma SOMA Sondermaschinenbau Dannenwalde GmbH abgefangen.

2023

Räumung der Alten Bahnhofsstube (siehe Foto 20), neue Elektroleitungen und besser gesicherte Steckdosen, Wandverputzungen, Anstriche, Holzverkleidungen, neuer Holzfußboden auf die Betondecke, neue Einrichtung durch gespendete Tische und Stühle, Holzaktion im nahegelegenen Wald, Abholung einer gespendeten schweren Doppeltür für das Nebengebäude vom Nebengebäude des Bahnhofes Alt-Strelitz, Erfassung aller noch vorhandenen Bahn-Utensilien auf dem Güterbahnhof und in der Alten Bahnhofsstube und Spende von neuen Metalltafeln durch die Veltener Modellbahnfreunde e.V., Start der Restaurierungsarbeiten im Badezimmer, Entfernung der Badewanne und der Sanitär-Leitungen.

2024

Das ehemalige Badezimmer neben dem Kaminzimmer wurde grundlegend saniert, neue Elektro- und Sanitär-Anlagen, Anstrich, Einbau einer Dusche, neue Kacheln an den Wänden und neuer Fußboden (siehe Foto 21), damit stehen für Veranstaltungen im Bahnhof drei Toiletten und bei Übernachtungen von Vereinsmitgliedern für beide Übernachtungs-Bereiche getrennte Sanitärräume zur Verfügung sowie eine vom Treppenhaus erreichbare Teeküche. Aufwändige Müllentsorgung nach den Baumaßnahmen, neue Möbel-Spenden für die Einrichtung des Güterbodens bei Feierlichkeiten, Sanierung und Einrichtung eines neuen Kicker-Raumes im Nebengebäude, Abschluss der Bahn-Utensilien-Gruppe: Gestaltung von drei Schauschränken, Anbringen einer großen Metalltafel auf dem Güterboden und einem Einfahrtsignal in der Alten Bahnhofsstube, Beleuchtung der Ausstellungs-Vitrinen, Außenhaut-Sanierung der Vorderseite des Hauptgebäudes durch ein Gemeinschaftsprojekt von der Jugendbauhütte Brandenburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Gemeinschaftsdienste. Intensive Betreuung und Verpflegung der jungen Leute durch Vereinsmitglieder (siehe gesondert pdf.

„Denkmaljugend saniert Bahnhof Dannenwalde 2024/5“)

2025



Die in die Jahre gekommene Alte Bahnhofsstube wurde 2023 grundsätzlich renoviert (Foto 20).



Eine besondere Herausforderung war die Sanierung des ehemaligen Bades 2024 (Foto 21)



Nach der Sanierung waren einige Quadratmeter Mauerwerk zu verfestigen (Foto 22).



Die Aufbringung der Deckschicht war für Laien nicht umsetzbar. Dies war trotz der Firmenspende eine teure Maßnahme (Foto 23).

Außenhaut-Sanierung der Rückseite des Hauptgebäudes und der Nebengebäude durch ein zweites Gemeinschaftsprojekt von der Jugendbauhütte Brandenburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Gemeinschaftsdienste und wiederum der intensiven Betreuung durch Vereinsmitglieder (siehe gesondert pdf. „[Denkmaljugend saniert Bahnhof Dannenwalde 2024/5](#)“). Neuer Putz, Dachrinnen und Anstriche an der Außenhautverfestigung sämtlicher Außenwände (siehe Foto 22), Anlage einer neuen Elektrifizierung des Obergeschosses, Austausch aller defekten Fensterscheiben durch eine Glaserei, Erweiterung der Beleuchtung und Einrichtungen der Übernachtungsräume, Deck-Dachschicht und Regenwasserentsorgung an dem Gebäude der ehemaligen Bahnhofstoiletten durch eine Dachdeckerfirma (siehe Foto 23), Verlegung des Müllraumes in das Nebengebäude (Ost), Stabilisierung des Holzeisenbahners auf dem Bahnhofsvorplatz, Verbesserung der Abwaschsituation im Wirtschaftsraum, zahlreiche punktuelle Bau- und Renovierungsmaßnahmen im Haupt- und in den Nebengebäuden.



Auch hier ist noch einiges an Zeit und Kraft zu investieren, der zukünftige Raum „Fahrrad 2“ 2026 (Foto 24).

8

2026
Elektroarbeiten im Obergeschoss, Vorbereitungsmaßnahmen zur Renovierung des Treppenhauses zum Dachgeschoss, Absicherung gegen Vögel im ehemaligen Toilettenhaus, weil hier **Fahrräder untergebracht werden sollen**, Entkernung der Männer-Toiletten für die neue Nutzung als „Fahrrad 2-Raum“ (siehe Foto 24).

Der aktuelle Zustand wird in einer gesonderten Datei dargestellt.

Texte: Bernd Herzog-Schlagk / Fotos 10 und 11 Ingo Seubert / Foto 16 Hartmut Beer, alle anderen Fotos Bernd Herzog-Schlagk. Die historischen Fotos bis 2008 haben eine verminderte Qualität, da sie nur als Papierfotos vorlagen.

Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.
Bahnhofstraße 8 - 16775 Gransee OT Dannenwalde
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de

Stand: Februar 2026

